lassauer Voltsfreund

bicheint an allen Wochentagen. — Bezugsnas vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., de Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt. *****************************

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Auding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Betit-Zeile ober Deren Raum 15 Pfg., Reflame pro Zeile 40 Pfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Serborn, Mittwoch, ben 29. Juli 1914.

12. Jahrgang.

Noch ist es Zeit,

Nassauer Volksfreund

für die zwei Monate AUGUST und SEP-TEMBER bei der Post zu bestellen, wenn keine Unterbrechung in der pünktlichen Lieferung der gewohnten Lektüre eintreten soll. Gerade jetzt, wo alle Welt durch Kriegsnachrichten in Spannung gehalten wird, darf in keinem Hause eine Tageszeitung fehlen. :-:

Arlegszustand zwischen Oesterreich und Serbien.

und Serbien.

de Hoffnung, die sich die in die Abendstunden des intelend erhielt, daß Serbien sein Unrecht einsehen und in die in vollem Umsang Genugtuung geben würde die leider nicht ersällt. Offenbar im Bertrauen aus des und französische Küdendedung dat es das Land strizten Desterreich eine Antwort zu geben, von der des des von der des des des die den Krieg bedeute. Stunden des Gerr Basisch Punkt sechs Uhr in der österstangten Gesandsichaft erschien, um dem Baron Gest intangte Antwort auf die Wiener Note zu überstandisch der König Veter bereits die Modismachung des also den Krieg praktisch eröffnet und sich mit der Regierung, dem diplomatischen Korps datie der Kegierung, dem diplomatischen Korps datie grader Truppen ins Innere des Landes nach den das die Wenn je versucht werden sollte, zu den, daß die serbische Regierung geglaubt hätte, du nicht, daß die serbische Regierung geglaubt hätte, die nicht unbedingt den in mußte, so wird man sich dieses Tatbestandes die nur wegen des Mordes an dem österreichischen die in der die dieses Regierung geglaubt hätte, etwaten mußte, so wird man sich dieses Tatbestandes die nur wegen des Mordes an dem österreichischen die ind wegen der hier zeschilderten auch wegen der hier zeschilderten auch wegen der hier zeschilderten die in die bestätigtes Gerücht indem es am Montag die sienbahnbrücke in die Lust sprengte,

Silenbahnbrude in die Luft fprengte, ben Belgrad und Semlin über die Save führt. Ronftant dem Berkehr der großen Orientbahn Renjtantinopel.

Abilde Ministerpräsidente Patt.

Abend 10 Minuten vor 6 Uhr abends in der öftergarischen Belandtschaft zu Belarad und überangarischen Besandischaft zu Besgrad und übertem Freiherrn von Giess die serbische Antwort auf im Greiherrn von Giess die serbische Antwort auf im Greiherrn von Giess die serbische Antwort auf im Etwarden Greichten aus Wien als unind Lewordenen Instructionen aus Wien als undernativen. Baron Giess notisszierte dem insolgedessen solgen solgen dernativen. Baron Giess notisszierte dem infolgedessen solgen ben Abbruch der Bezlehungen. Mit dem Gesandtschaftswissen Gauptstadt. Dem serbischen Gesandten Joseph in Wiesen wurden die Pässe zugestellt und er in Wiesen wurden die Pässe zugestellt und er wittelsten Geronderzuges nach Serdien gebracht. den Geschichen Interessen in Serdien wurde der Sterreichischen Interessen in Serdien wurde der Sterreichischen Interessen in Serdien wurde der Gierreichischen Interessen in Serdien wurde des Bestehreichischen Interessen in Serdien wurde des Bestehreichischen Interessen in Serdien wurde des Bestehreichischen Interessen in Serdien wurde der Interessen in Serdien der Interessen in Serdien der Interessen in Interessen in der Interessen in Intere

Dien gab das Ministerium des Aeußern abends Dinuten den dort versammelten Journalisten der Dinge durch folgende Mitteilung

ber Buswartigen Amtes Sofrat von Montlong
bin Gallten, etwa vierzig an der Zahl, die stundengen Gallten des Palastes am Ballplaß gewartet
mit des beries. Hostrat Montlong war sichtlich ernationale den atemios Lauschenden die Mitteilung
den abgebrachen die diplomatischen Beziehungen zu
kröteserent die den keinem strimischen Hurra,
der den Zuchenden seinem strimischen Hurra,
der den Zuchenden deiten strike alles den
Ballplaß versießen, riesen den bereits start angejammelten Wienschenmaffen gu: "Rrieg! Rrieg!" Ein breifaches, vierfaches, immer wiederholtes Surra war die Untwort ber Menge.

Mobilmachung in Defferreich.

Desterreich hat noch am Connabend eine teilweise Mobilifierung angeordnet. Bon ben bestehenden 16 öfterceichischen Korps wurden solgende neun Korps mobi-listert: Graz, Prag, Leitmerig, Bosnien, Herzegowina, Dalmatien, Temesvar, Budapest und Agram.

Die Sicherung der Eifenbahnlinien durch Truppen-betachements murbe ebenfalls bereits angeordnet. Es wird barauf aufmertfam gemacht, daß die Wachen und Boften bemjenigen gegenüber, der auf den erften Unruf nicht fteben bleibt, von der Baffe Gebrauch machen.

Alls erster Mobilisierungstag wurde der 28. Juli sesten Mobilisierungstag wurde der 28. Juli sestent. Insolge der teilweisen Mobilisierung wird auf den einzelnen Bahnstreden der Zivilpersonen- und Gepädvertehr sowie der Zivilpersonen- und Frachtverkehr vorstäusig vom 28. d. M. eingeschränkt. Bom dritten Tage der Mobilisierung angesangen wird auch der Zivilpersonenverkehr gänzlich eingestellt.

Mit Sonnabend nacht 12 Uhr traten aus Grund nach

Mit Sonnabend nacht 12 Uhr traten auf Grund von tatferlichen Berordnungen Musnahmebeftimmungen in gang Defterreich in Rraft, mit melden unter anderem bie Mufhebung des Bersammlungsrechtes, des Briefgeheimnisse, der Prefiseiheit, Einstellung der Wirksamteit der Geschworenengerichte, Ueberwachung des Telegraphen- und Telephonverkehrs verfügt werden. Weiter wurden der Reichsrat sowie die Landtage aller Länder in Oesterreich

Englifdj-italienijche Bermittlung. Wie gemeldet wird, haben die englische und die italienische Regierung der öfterreichischen Regierung ihre Bermittlung an. geboten. Die englische Botschaft in Rom erhielt barauf die Mitteilung, die öfterreichisch-ungarische Regierung lehne die englisch-italienische freundschaftliche Demarche nicht ab, fie habe vielmehr erklärt, daß fie den ihr angefündigten Besuch ber Botschafter der zwei Stagten gerne empfangen und beren Botschafter der zwei Stagten gerne empfangen und beren Borschäftige wohlwollend erwägen wolle, unter der Bedingung jedoch, daß die von den militärischen Interessen der Monarchie gebotenen Borbereitungen dadurch teinen Berzug erleiden. Die Demarche sand angeblich Montag vormittag statt. Ueber ihren Bersauf verlautet noch nichts, doch war man bezüglich desselben sehr zuverschilch.

Die Aufnahme der Mobilifierung in der Welt. In gang Defterreich-Ungarn, fowie in Deutich land und Stalien ift die Rriegsertlärung mit größter Begeisterung ausgenommen worden. In den größeren Städten veranstaltete das Aublikum stürmische Kundsgedungen sie Desterreich. Die deutsche und die italienische Regierung ließen der österreichisch-ungarischen Regierung die Erklärung zutommen, daß sie in einem eventuellen des wassenschen Konstitte zwischen Desterreich-Ungarn und Serbien eine freundschaftliche und dem Bundesverschen das fie in einem Bundesverschen des versches den des verschen des versches versches des versches des versches des versches des versches versches versches des versches haltnis entiprechende Saltung einnehmen wurden. England icheint auch auf jeiten Defterreichs

gu steben und müht sich, eine Berständigung herbeizuführen, ober doch den Konflitt zu lotalisieren.
Frankreich und Rußtand stehen natürlich auf
Serbiens Seite, doch scheint ihnen der Konflitt sehr ungelegen zu kommen und so darf man vielleicht doch
hoffen, daß es nicht zu einem Weltbrande kommen wird.

Die frangofifche Breffe muhte fich felbftredend wieder Die gange Schuld an dem Ronflitt Deutschland in Die Schuhe ju ichieben und es zu beichuldigen, daß fein Ber-freter in Baris anmagend aufgetreten fei. Muf eine Retreter in Baris anmagend aufgetreten fei. Muf eine Re-monftration bes deutschen Botichafters von Schon bei bem monstration des deutschen Botschafters von Schön bei dem stellvertretenden französischen Minister des Neußern ertlärte dann die französische Regierung sonal, daß die deutsche Regierung in Paris keine andere Sprache geführt habe als bei allen übrigen Kabinetten, insbesondere auch in Betersburg und London. Sie habe überall gleichmäßig den Standpunkt vertreten, daß sie den Konflittzwischen Desterreich-Ungarn und Serbien als eine Angelegenheit betrachte, die diese beiden Staaten allein angebe und beshalb lota-liftert bleiben muffe. Ihre Bestrebungen gingen bahin, daß auch die übrigen Mächte diesen Standpuntt gu dem ihrigen machen mochten, damit der Friede Europas erhalten bleibt.

Diejer Standpuntt ber beutichen Regierung murbe noch

einmal in einer

offiziösen fundgebung in der "Rordd. Mig. Big." am Sonntag fraftig unter-strichen. Dadurch icheint benn auch die frangösische Preffe

vorläufig etwas dur Bernunft getommen gu fein. Raifer Bilbelm traf Montag nachmittag 3 Uhr auf Station Bildpart bei Botsbam ein. Er murde außer von ber Raiferin vom Reichstangler und ben maggebenben Bersönlichkeiten in heer und Marine empfangen. Die herren begaben sich mit dem Kaiser in das Reue Palais, wo vermutlich sosort die du ergreisenden Magnahmen be-

Brafibent Boin care hat feinen Befuch in Ropenhagen aufgegeben und tehrt, ebenfo wie ber Dinifter bes Meugern Biviani, auf fcnellftem Bege nach

Eigenartig ift bas Berhalten ber beutichen Go. Bialdemotratie. Der "Bormarts", ber noch vor wenig Tagen gegen die großferbifchen Rriegsheher wetterte, fcilt jest auf einmal auf Defterreich und fündigt für Groß-Berlin Maffenversammlungen fur Dienstaa an. um gegen ben Rrieg au bemonftrieren.

Deutiches Reich.

fof und Gefellichaft. Der Raifer hat nun boch am Sonnabend feine Rordlandreife megen der öfterreichifchgerbischen Krise einige Tage früher, als beabschitigt war, abgebrochen und trat die Rückreise an. Montag früh 7 Uhr tras er in Kiel ein und suhr von dort früh 9 Uhr im Sonderzuge nach Berlin weiter. In Kiel wurden ihm stürmische Huldigungen bereitet. Die Kaiserin tras, von Wilhelmshöhe kommend, Montag früh 1/28 Uhr in Berlin ein. Selbstverständlich hat auch der Reichsetzungen abs tangler feinen Erholungsurlaub in Sobenfinom ab-

gebrochen. Der Ronig von Samjen unterpram: jeinen Sommeraufenthalt in Sand und tehrte am Dienstag nach

Dresden gurud.

Der italienische Botschafter in Berlin, Bollati, welcher sich Anfang letter Boche zum Kurausenthalt nach Mergentheim (Burttemberg) begeben hatte, ist schon seit Donnerstag, den 23. d. Mts., nach Berlin zurückgekehrt und hat die Leitung der Botschaft wieder

Magnahmen der Berliner Banten. In einer am Montag hier abgehaltenen Berjammlung haben die maß-

wontag hier abgehaltenen Berjammlung haben die maßzebenden Berliner Banten und Bantsirmen beichlossen:

1. Für den Berliner Börsenstrmen gewährte Borschüsse begnügen sich die Geldgeber mit der vereinbarten Ueber-dedung auf Grund der Kassaurse vom 25. Juli und für Illtimopapiere auf Grund der ersten notierten Kurse vom gleichen Tage.

2. Ilm das Privatpublikum vor dem Berschleudern seines Effettenbesitzes zu bewahren, wird die aus weiteres von der Einsorderung von Luschüssen der Eundschaft gegen-

von ber Einforberung von Bufchuffen ber Rundichaft gegen. über fo lange abgesehen, als der Rurswert der bevorschuften Bertpapiere die dagegen bewilligten Borfcuffe nicht unterdreitet.

Musland.

Die Cage in Albanien

In Duraggo, aus bem fortgefest fi fe Abteilungen ber Mirbiten abreifen, ift bas Gerücht ve reitet, bag die der Mirditen abreisen, ist das Gerücht ve reitet, daß die Ausständischen Basona vorläusig nicht angreisen, sondern in die Mirdita ziehen werden, um die in Durazzo besindlichen Mirditen zur Heimreise zu zwingen. Tägliche Diebstähle der Mirditen und Malissoren erregen in der Stadt wegen der Unsicherheit Beunruhigung. Die Epiroten besinden sich beim Lagorapaß, ohne weiter vorzudringen. Die Truppen der Ausständischen besinden sich nach dem Berichte des Obersten Philipps am Matissussen haben bei Porta Komana start besessen matissussen haben bei Porta Komana start besessigte Stellungen errichtet. Um Abend des Sonnabend näherte sich eine kleine Abteilung Ausständischer den Berschanzungen von Durazzo. Abteilung Aufftandischer ben Berichangungen von Duraggo. Dies rief ein lebhaftes, über fünfzehn Minuten dauerndes Gewehrfeuer hervor. Much einige Kanonenschuffe wurden von den Berteidigern abgegeben. Die Panit in der Stadt nimmt beständig zu. Der Fürst Wilhelm und die Fürstin find, von Duraggo tommend, in Balona eingetroffen und von der Bevölterung begeiftert begrüßt worden. Mitentat auf den Ahediven.

Mis der Rhedive von Megnpten Connabend nachmittag in Ronftantinopel nach einem Befuch beim Großwefir Die Pforte verließ, feuerte ein junger Megnpter wiederholt auf ben Rhediven, ber im Besichte und an ben Armen leicht verlegt wurde. Auch sein Schwiegersohn, ber ihn begleitete, wurde verwundet. Der Tater wurde burch ben Adjutanten

des Rhediven getotet.

megito. Die Bundestruppen haben die Japatiften bei Dzumba in der Rabe der Sauptiftadt geschlagen. 200 Zapatiften

wurden getötet oder verwundet.

An Bord des Kreuzers "Bristol" ist eine Nebereinkunst erzielt worden, nach der in Saltillo eine Friedenston fon ferenz zusammentreten soll. Carranza hat die Garantie für die Sicherheit der Delegierten Carbajals übernommen. Die Ronfereng wird etwa eine Boche bauern.

Blufige Kämpfe in Irland.

Als am Sonntag turg por 12 Uhr ein Boot an ber Bandungsbrude von Sowth bei Dublin anlegte, bemertte man, bag bas Boot voll Baffen war. Rationaliftifche Freiwillige, ungefahr 1000 an der Bahl, eilten herbei und verteilten die Wassen unter sich. Die Ortspolizei versuchte nun die Freiwilligen daran zu hindern, was ihr aber nicht gelang. Auch die Küstenwache war machtlos. Telephonisch wurden aus Dublin 160 Polizisten und eine Abteilung Soldaten nach Howth gesandt. Auf halbem Wege trasen die beiden Parteien zusammen, und es kam zu einem heftigen Jusammenstoß. Aus der Schar der freiwilligen Nationalisten wurden dr. i oder vier Pistolenschüsssegesben, pon denen ein Soldat am Knie permundet wurde. Es von denen ein Goldat am Rnie verwundet murbe. Es fam gu einem Sandgemenge. Beibe Barteien fclugen mit den Rolben aufeinander ein, und gablreiche Freiwillige wurden verwundet. Die Freiwilligen wurden bald zurudgeworfen und stoben nach allen Seiten auseinander. Auf
Umwegen schlichen sie sich aber wieder in die Stadt. 2000
Flinten sollen gelandet worden sein.

Als die Soldatenabteilung nach Dublin zurücklehrte, wurde sie von einer feindlichen Menschenmenge empfangen, die nicht aus Freiwilligen, sondern aus Freiwilligen, babunter vielen Frauen und Kindern, bestand. Die Menge begrüßte die Soldaten mit Johlen und Pfeisen

versuchte, den Goldaten den Weg gu en. Ein Offigier tommandierte zwanzig Gol. baten ab, sieß sie vorrüden und eine Salve auf die Menge abgeben. Die Rugeln sausten in die dichttgedrängte Menschenmenge, die in panikartigem Schrecken auseinanderstob. Nach wenigen Augenblicken glich die Straße einem Schlachtseld. Sechzig Personen lagen schwer verwundet am Boden, iperren. Brau und ein Rind. Das Befinden von vier anderen Bersonen ist hoffnungstos. Zwei von ihnen, barunter eine Frau, ftarben im Hofpital von Dublin. Die Zahl ber Leichtverlegten ift groß. Die Freiwilligen Berichnitten überall die Telegraphen- und Telephondrafte.

Die Menge ließ später ihre But an allen nicht im Dienst befindlichen allein gehenden Soldaten aus, von benen viele brutal mighandelt wurden, und spät in ber Racht veranstaltete die Menge eine Kundgebung vor der Raferne des an bem Streifzuge beteiligten Regiments, man hammerte an die Tur, und Revolvericuffe murden abge-feuert; doch zerftreute fich der Mob.

Tagesneuigkeiten.

Fünfzig Schülerinnen von einem Beisviou ge-troffen. Gine ichmere Rataftrophe hat fi.h am Countag. nachmittag bei einer Brogeffion in Der Gegend von Saint-Etienne in Franfreich ereignet. Ungefähr 2000 Berjonen, darunter viele Schulerinnen eines Baijenftiftes, maren mit ihren Lehrerinnen nach dem Ballfahrtsort Bai fleuri bei Saint-Chamond gepilgert. Begen 4 Uhr befanden fich die Madden in einer talartigen Bertiefung, die von einem Felsvorsprung, dem sogenannten Kalvarienberg, überragt wird. Auf der Spige des Berges hatte soeben der Priefter Loucharnn in Anwesenheit eines tatholischen Turnvereins eine seierliche Messe zelebriert. Kaum war ber Gottes-bienst beendet, als sich plöglich der gewaltige Felsblod löste und in die Tiese stürzte, mitten in die Schar der Mädchen. Etwa fünszig von ihnen wurden von den Steinmassen getrossen, zwei blieben auf der Stelle tot, drei liegen im Sterben und ein Dugend erlitt schwere Berlegungen.

Bier Schwestern im Brautschleier. Gine seltene Beremonie fand vor turgem in der St.-Barnabas-Kirche des Londoner Stadtteils Bethnal Green statt. Richt meniger als vier Schweftern traien gemeinfam gum Mitar, um den Bund fürs Leben zu schließen. Als die Geichwister Bradlen vor mehreren Jahren beide Eltern ver-loren, gelobten sie einander, nicht eher zu heiraten, bis alle vier so weit waren, den eigenen hausstand zu grunden. Bis dahin wollten fie treu zusammenhalten, um durch gemeinschaftliches Wirtschaften die Kosten der Lebensführung zu verringern. Die altefte ber Schweftern bat ihr 25. Jahr überschritten, die jüngste zählt erst 19 Lenze. Das heißt, es ist noch eine jüngere Schwester vorhanden, doch diese hat kaum das Bachichalter erreicht und wird von den anderen als "das Kind" betrachtet, dem jede der Neuvermählten ein Heim zu geben bereit ist. Als die vier Baare die Rirche verliegen, wurden fie von den beraus-brangenden Buichauerinnen mit Gratulationen und Blumen

geradegu überichüttet.

Eine neue Sittenaffare in Köln. Die "Rhein. 3tg."
veröffentlicht wiederum einen Artitel zur Reform der Königlichen Bolizei, indem fie in bezug auf die Sittenpolizei ertlärt, daß in den in Köln eingeführten schwediichen Bädern in Gesellschaft junger Mädchen müste Orgien
geseiert werden. Die frühere Bestigerin des Schwedischen
Bades hat den Träger eines angesehenen rheinischen
Ramens geheiratet und war dadurch in nahe Familienbeziehungen zu den höchten Gesellschaftstreisen Kölns gebeziehungen zu den höchften Gefellichaftstreifen Rolns getommen.

Eine Eisersuchtstragodie. Ein furchtbares Familien-brama hat sich in Königsberg i. Br. zugetragen. Der Detorationsmaler Stange wurde am Sonntagvormittag

von feiner Frau mit einem Beil erichlagen. Die Fray, brachte fich nach ber Sat mit einem boldpartigen Deffer mehrere Stiche bei und öffnete fich die Bulsadern, ebenso ihrem fünsighrigen Sohn. Ein zweites Kind ist unverlegt geblieben. Die Frau und der Sohn wurden noch lebend in das Arankenhaus übergesührt, während Stange bereits als Leiche aufgesunden wurde. Das Motiv der Lat soll Gierhalt fein

Gine banrifde fat. Much in Munden fam es in ber Connabendnacht vor ber öfterreichifden und preufifden Gefandtichaft und vor dem Konigsichloffe wiederholt gu patriotifchen Rundgebungen. Im Caje Sahrig erlaubten jich einige flawifche Berrichaften bei bem Bortrag eines österreichischen Marsches zu pseisen. Sie wurden von den empörten Gasten erst gehörig verhauen und dann an die frische Luft besordert. Als dann der Casébesiger teine deutschen und österreichischen Lieder mehr spielen lassen wollte, wurde der Unmut des Publikums so groß, daß ju Tatlichfeiten überging. Unter gewaltigem Radau murbe alles bemoliert, Die Marmoriifche ger-brochen, Die geflochtenen Stuhlfige gertreten und Die Kronleuchter bombardiert. Die Schugleute maren gu-erft machtlos, raumten aber ichlieglich bas Lotal. Allein aus ber verfehrsbewegten Stadt, in ber es auch gu Schlägereien tam, tam immer wieder neuer Bugug, da fich die Runde von der "Sag" wie ein Laufjeuer ver-breitet hatte. Das Cafe wurde von Taufenden umlagert. Schlieglich murden von einem Reubau Bflafterfteine in einem Mutomobil geholt und alle Genfter und Spiegel. icheiben, ja felbft die Fenfter des erften Stodes ger-Es entftand unter ben Sotelgaften eine Banit, und fie flüchteten aus bem Sotel. Die Boligei ericbien um 4 Uhr morgens, fie mußte noch 30 berittene Schutleute hinguziehen, ebe es gelang, die Strafe gu raumen. Der gange Rramall bat funf Stunden gedauert.

Schweres Motorradungiad des Bringen heinrich Reuß XLII. Bring heinrich Reuß XLII., Leutnant im hujarenregiment von Zieten Rr. 3, ift am Conntagnachmittag auf einer Motorradipazierfahrt bei Rathenow nicht uner-heblich verungludt. Der Bring geriet auf einer Chauffee mit einem Drojchtenfuhrwert Bufammen und Bog jich bierbei einen Bruch bes linten Unterfchentels gu; ber Berlegte murde bem Rathenower Barnifonlagarett gugeführt.

Dampfertollifion in Der Nordfee. Der englifche Dampfer "Red Rofe" murbe in der Conntagnacht auf der Reebe von Rughaven durch einen eintommenden Dampfer, beffen Rame und Nationalität noch nicht ermittelt ift, in ben Grund gerannt. Die Mannichaft murbe gerettet und nach Rughaven gebracht. "Red Rofe", die von Fomen nach Samburg unterwegs war, ragt mit ben Maftipigen aus dem Baffer.

Eine Sittlichteitsaffare am Rhein. Die Kriminal-polizei in Oberhaufen (Rheinland) ift mit ber Untersuchung ichmerer sittlicher Berfehlungen beschäftigt, Die an Die betannten Borgange in Breslau erinnern. Eines ber beteiligten Dabchen murbe aus ber Schule herausgeholt und wird in eine Fürforgeanftalt gebracht werden. Mehrere erwachfene Berfonen find bereits hitgenommen worden; weitere Berhaftungen follen beoorinben.

Jur Aussperrung in der Caufiger Tuchinduftrie wird aus Forft in der Laufit unter dem 27. d. Mts. gemeldet: Wie wir horen, bat auf Grund von Befprechungen des Ersten Bürgermeisters Fischer in Forst (Lausis) mit Bertretern der organisierten Arbeitnehmer der deutsche Textisarbeiter-Berband beim Regierungspräsidenten von Schwerin in Franksurt a. D. die Bornahme einer Ber-mittlungsaftion beantragt. Auch die Bertreter des Hirsch-Dunderichen Tertilarbeiterverbandes haben bei ihm einen gleichen Untrag geftellt. Die Bertreter des Arbeitgeberverbandes haben ihr Einverftandnis erffart, auf Ein-ladung des Regierungsprafidenten zu einer Aussprache und Bermittlungsverhandlungen gu ericheinen. Der Re-gierungsprafibent ift beshalb am 26. Juli in Forft anmefend gemefen, will beute meitere Informationen einheute abend fich barüber schlüffig zu machen, ob er b Bermittlung übernehmen fann.

Ein Bismard-Denfmal im Schwarzwald. hundertjährigen Geburtstag Bismards 1915 foll auf Tuellinger Sohe bei Loerrach (Baden) ein Bismard-geles mal errichtet werden. Der Entwurf wird von Brote Mar Läuger-Karlruhe, das Modell von Bildhauer Sangereitert. Der Kaffenguf wordell von Bildhauer ausgeführt. Der Roftenaufwand betragt 15 000 A.

Der Mundtoch dreier Kaiser gestorben. In Bet baden ist kürzlich der Mundtoch a. D. Alfred Geutst Allter von 78 Jahren gestorben. Georgi, der aus Beits stammte, war Mundtoch bei Kaiser Wilhelm I., später Kaiser Friedrich und auch noch zwei Jahre bei Austellem II.

Lokales und Provinzielles.

- herborn, 28. Juli. Die Ernte die im Juli begonnen werden tonnte, foll im Auguft fortgefest mi und das Better im August ift für den Landmann von ichlaggebender Bedeutung. Gine [pezielle Betterregt den August besagt: Liegt nach Sonnenuntergang Flüffen, Bachen und Biefen dichter Rebel, fo ift and schönes Wetter zu erwarten. Im hinblid auf die Rie aus den Weingebieten sei folgendes Troftsprüchlein Connenschein, bringt meist viel guten Bein. Im foll das Better des August hasonder Bein. im Herbst und Winter haben: Freundlicher Laures (10.) ein schöner Herbst folgen mag", und "If's in erften Bochen heiß, fo bleibt der Binter lange mei jum 23. Auguft mahren die hundstage, wie die ge volfstümlich genannt wird, in der die Sonne die 3t des Löwen und der Jungfrau durchläuft. Um beherricht Sirius, der hundsftern, mit feinem ftrab Blange die Sternenwelt. Ueberfluffig gu betonen die diesjährigen Hundstage keine, aber auch gar Mehnlichkeit mit der Saurengurkenzeit haben, haupt schon seit mehreren Jahren zu einem legend Begriff geworden ist. Im deutsch-französischen gei Ber 1870 brachte der August die Hauptschlachten bei Ber burg, Wörth und Spickern burg, Borth und Spichern, dann Gravelotte, und Mars-la-Tour, bis das Drama mit ber Ratu von Sedan feinen Abichluß fand. Soffen wir, das be jährige Auguft ruhiger verläuft. Lieber als bie 3 Ruffen und Franzosen ift uns schon die auf den R deffen hauptblattzeit in den August fällt. In der mit Hälfte fommt der Anfang der Hühnerjagd. Sie wird mal einen besonders reid der Hühnerjagd. Gie wird mal einen besonders reichen Ertrag haben, war bod warme Wetter ber Entwickelung der jungen Wölfer fonders günftig.

— Nur nicht ängstlich! Aus Anlaß bes So awischen Desterreich und Gerbien und ber baran fnüpften Rriegsbefürchtungen werden manche Bemüter wieder, wie es ichon öfter gescheben ift, sparten Belder abholen wollen. Dies ift bas ibridit jemand begehen kann. Auf den Kaffen ift das Geld, nicht antastbar erklärt ist nicht erklärt ist nicht antastbar erklärt ist nicht erklärt erklär nicht antastbar erffärt ift, viel sicherer als zu Saufe,

Der briefliche Bertehrmitber Die Oberpostdirettion macht barauf aufmertjam bei Eingaben und Beschwerden über Angelegenheiten der triebsdienstes bei ben Rote triebsdienstes bei den Post- und Telegraphenanstel das beteiligte Posts, Telegraphens oder Fernspreund nicht an die parcelen an eine geraften und nicht an die vorgesetzte Oberpostdirettion 311 d

Per Kampf um das Majorak.

Roman von Ewald Ang. Ronig. (Rachbrud nicht geftattet.)

"Sie werden fich jener Beit noch fehr genau erinnern," nahm die Baronin das Wort, als Marie Burger ihr gegenaberfaß, "fagen Sie mir offen und ehrlich: fanden Sie meine Ueberführung in die Irrenauftalt gerechtfertigt ?"

"Rein, gnadige Frau, ich habe nie begriffen, wie es ge-

"Baben Sie jemals Beichen von Beiftesftorung bei mit pemerft?

"Mie!" "Und boch nannte man mich die tolle Baronin. Wie has ben Sie das bergeit fich ertlärt ?"

"Run, offen gesagt, Sie waren etwas unstet, Sie hatten Tage, an denen die Fliege an der Wand Sie in Zorn brin-gen tonnte. Uber Sie lebten mit dem Herrn Baron Kurt in Unfrieden, er haßte Sie, und Sie haßten ihn; Sie hatten teine Heimat mehr in Eichenhorst, das erklärte manches. Und bann auch mogen Sie wegen der Jutunft Ihres Rindes be-forgt gewesen fein, Baron Rurt maßte fich ja die gange Gerrchaft an, und es fab nicht fo aus, als ob er fie jemals wieder

"Da borft Du bas Urteil einer alten treuen Dienerin," wandte die Baronin sich zu ihrem Bruder. "Hätte ich da-mals einen energischen Freund gehabt, so wäre ich wohl nicht lange in der Anstalt zurückgehalten worden. — Urteil-ten die übrigen Diener ebenso?"

"Richt alle," erwiderte Marie Burger. "Gie hatten einige pon ihnen ichwer getrantt, und bas wurde Ihnen nicht vergessen. Der Kammerdiener Jakob, der Kutscher und auch der Förster, nahmen Sie in Schutz, suhr die alte Frau sort, "namentlich der alte Förster, aber was konnten diese Leute sür Sie nußten schweigen, wenn sie nicht entlassen werden wollten, denn Baron Knut führte ein strenges Reserver giment, und der Bermalter, ber überall horchte und fpionierte, hinterbrachte ihm alles."

"Gind diese Leute noch in Gidenhorft?" "Allesamt."

"Stehen Sie mit ihnen noch immer in Berbindung?" "Gie taufen ihre tleinen Bedürfniffe bei mir, ich febe fie

oft, und wir plaubern dann immer von den alten Zeiten.
Unter Ihrem Geren Gemahl, dem Baron Robert, hatten wir frohe Tage; jett flagen die Leute ditter."

"Und an mich denkt wohl niemand mehr."

"Je — nun, es hat wohl niemand daran gedacht, daß Sie noch einmal aus der Anstalt zurücksommen würden; Sie können bas keinem übelnehmen, guädige Fran. Und ich mürde Ihnen auch nicht raten, wieder in Sichenhorst zu wohnen; Baron Rurt dulbet dort niemand neben fich."

und bin ich bort, fo merde ich ihn auch nicht neber mir bulben!" erwiderte die Baronin in einem Tone, ber um ericitterliche Entichloffenheit betundete. "Gie mußten mobi balb nach mir haus Gidenhorft verlaffen?"

Ja, febr balb, ein Brund war ja leicht gefunden; Baror Rurt fürchtete Ginfluß auf bas Rinb.

"Ich hatte meinen jegigen Dann icon früher tenner gelernt, er wollte fich etablieren, ba wünschte er balbige Seirat, und ich befann mich nicht lange, bem Rinde tounte ich ja boch nichts mehr fein. Das Berg hat mir freilich geblutet, als ich von ihm Abichied nehmen mußte, aber es ließ fich nicht

"Saben Sie Dagobert auch fpater nicht wieber?" "Doch, nach einigen Jahren, aber ber Dottor ift nie gu

mir gefommen, obgleich ich auch ihm in Saus Gichenhorft immer eine Freundin gewesen bin."

Ein pormurfsvoller Blid traf bei diefen Borten ben Rechts. anwalt, ber von Beit zu Beit einige Borte in fein Rotizbuch

Gie bürfen mir bas nicht übelnehmen," ermiberte er, "ich hatte mit allem, was mich an jenes Haus erinnern konnte, gebrochen, und saß dabei tief in der Arbeit. Zudem war es mir auch ganz unbekannt, daß Sie hier wohnten —"
"Ich nehme es Ihnen nicht übel," unterbrach sie ihn in ihrer ruhigen, treuherzigen Weise, "ich weiß sa, wie übel Ihenen mitgespielt worden ist, und wie wader Sie sich dem Ba-

ron gegenüber benommen haben. Ja, ben herrn Baron Da-gobert sah ich später wieder, er taufte viel bei uns, und ich war ftolg barauf, daß er so schön und stattlich geworben

Man behauptet, er fei bamals ein fehr leichtfinniger

Berichwender gewejen," warf Bermann ein.

Leichtfinnig, ja bas war er, und er mag auch wohl viel "Leichthung, ja das war er, into er mag auch wohl viel Geld ausgegeben haben, aber daran trug die schlechte Ge-sellschaft Schuld. Er hat es mit selbst gesagt, der Sohn des Berwalters sei ein Bersührer, und er tönne sich nicht von ihm losmachen, weil er ihm Geld schulde. Ich habe es an Bitten und sogar an Tränen wicht sehsen lassen, er saste dann die besten Borsätze, aber nach einigen Tagen war es wieder die alte Geschichte."

"Das vergelte Ihnen Gott, Marie," fagte bie Baronin bewegt, indem fie der alten Frau die Sande bot, und Marie Burger neigte fich fiber die beiden Sande und flifte fie.

"Sie werden gewiß auch das Ereignis tennen das Baron Dagobert zur Flucht zwang," nahm der Rechtsanwalt wieder das Wort, "ich darf wohl annehmen, daß Ihr Mann sich damals genau danach erkundigt hat."

"Ja, das dürfen Sie annehmen, dem mein Mann ift sehr neugierig, er nuß alles wissen," erwiderte Marie Burger, "es ist der einzige Fehler, ben er hat, er teilt ihn wohl mit allen Genossen seiner Zunst. Die Gesellschaft tam seden Abend in einem Wirtshaus zusammen, in dem sie ein bessonderes Spielzimmer hatte. Es wurde hoch gespielt, und Baron Dagobert versor immer. Das mag ihn wohl stukia

gemacht haben, und jein werdam gegen die notte mit lich auch begründet; aber ftatt ihr den Riden zu warf er an jenem Abend dem Manne, der gerade hielt, die Karten ins Gesicht und nannte ihn einen Spieler. Und nun draugen alle auf ihn ein, mei Spieler. Und num drangen alle auf ihn ein, mei alle getroffen fühlten, nur der junge Schreiber, fein aue getroffen fühlten, nur ber junge Schreiber, sein so sollt auf seiner Seite und auch derjenige gewesen ihm den Stockbegen in die Hand gab. Wie es dam getommen ist, das hat niemand so recht gewußt, der Bande ist plößlich umgesunten, und die and der Mord!" gerusen. Eine Wasse hatte uur Baron der aus er auch den Mord begangen haben; und Schreiber hat ihn aus dem Krawall herausgerissen Bahn gebracht, — in derselben Nacht noch ist der sollten Bahn gebracht, — in derfelben Racht noch ift ber port

"Und dann brachten die Zeitungen die Radriden gegen Dagobert von Darboren habe einen Menschen geriffen?" fragte hermann." in den Zeiter

"Ja, so stand es einige Tage später in den Bellugen nicht wahr, alles nur Komödie, es mat nichts als eine leichte Berwundung."
"Das aber berichteten später die Reitungen nicht?

"Das aber berichteten fpater die Zeitungen nicht?" "Sie haben fpater nichts mehr von dem jungen find

gegort?" "Doch," nidte Marie Burger, "aber für die Karten ich nicht verbürgen." "Bas es auch sein mag, reben Sie!" rief die Butten ben Cie gehört?"
"Richts Ge-

"Nichts Schlimmes, gnädige Fran! Bor einigen tam ein Freund meines Mannes von drüben grund. h Familie abzuholen die er fail ein grundiberung. Familie abzuholen, die er bei feiner Auswanderung laffen hatte. Er wohnte in einem Städtchen, fern von Nordamerika, und er erzählte und unter ein habe auch meinen Baron gesehen. Eines Tages sein per, ein Belziäger, in seinen Laden gekommen, ihm der und Munition zu kaufen, er hätte sich lange mit ihm balten und endlich ersahren, daß er der Baron gewesen sein."

"Das ist alles 2 " for der gement.

"Das ist alles?" fragte die Baronin erregt. gebe ihm "Rein. Der Herr Baron hat ihm gesagt, es der geber und er hosse, in einigen Jahren ein vernidgenkern ei sein, dann erst wolle er in die Heimat zurückteben babet einen sehr guten Eindruck gemacht, den Eindruck gemacht, den Eindruck gemacht, den Paulten Dannes, der weiß, was er will!"

"Dant, tausend Dant!" rief Baronin Abelgund, in hinderen es freudig ausleuchtete. "Das ist ein Trost, der jährliche Bahn verlassen hat."

Fortfegung folgt.

du diesen Angelegenheiten gehören u. a. Anzeigen Bohnungswechsel, Firmenbezeichnung, Bollmachtgen, Antrage auf Nachsendung oder Abholung von dungen, auf Umtausch verdorbener Postwertauf Einführung abgefürzter Telegrammabreffen; den über die Bulaffigteit der Beforderung, über den ber Boften; Rlagen über das Berhalten der Beam-Stidmerden über Berlufte, Berzögerungen und Gemethebung. Die Oberpostdirettion befaßt fich mit angelegenheiten nur bann, wenn gegen die Entdung einer Berkehrsanstalt Berufung eingelegt wird. Rach neuester bahnamtlicher Bestimmung ift den ifdaffnern auf ber Eifenbahn bewilborden nach vorausgegangener Borprüfung auch Stationsassistentenezamen zugelassen zu werden. Berfügung ift für die Bugbediensteten von großer steit, da hierdurch begabte Beamte zu einem höhe and beffer bezahlten Boften aufruden tonnen.

Eine Erleichterung der Borichriften für die Mus-Jum Bertmeifter im Staatseifenindien ft ift burch den Minister der öffentlichen Urangeordnet worden. Nach der Brüfungsordnung dur Ausbildung und Prüfung jum Wertmeifter htige etatsmäßige Beamte des technischen Diensiongezogen werden, die das vorgeschriebene Handtiernt, eine Fachschule jedoch nicht besucht haben. aswahl dieser Beamten ist nicht auf die in der Prüfdnung gur Erleuterung angeführten Beamtenflaf-Colomotivführer, Lotomotivheizer, Wertführer, meister) beschränft. Es könne daher auch tüchtige nenneister und Maschinisten zur Werkmeisterlauf-Begeloffen werben.

Die Biehseuchen in heffen-Naffau. Gin unange-Sommergast, die Maul- und Klauenseuche, hat fich titen Bochen wieder in Seffen-Raffau eingestellt Behörden treffen bereits durch Berbot der Märtte atehrungen, dem Uebel Einhalt zu gebieten. Am wurde die Seuche in Rurheffen in 3 Behöften, auf 2 Gemeinden in 2 Kreisen verteilen, fest-Begierungsbezirt Wiesbaden war noch frei Nach der Statistik vom 15. Juli herrschte dagegen ihe schon in Kurhessen in 9 Gehöften, welche sich emeinden in 5 Kreisen verteilten. Im Regierungs-Biegbaben in 5 Kreisen verteiten. In den befitgestellt. om 30. Juni 64 und am 15. Juli 71 verseuchte Gem die Biffer von 39 auf 32. 3m Regierungsbezirt Wiesbaden fant

Don der Jagd in Heffen-Raffau. irt Biesbaden gelangten in der Zeit vom 1. April 31 März 1914 insgesamt3118 Jahres- und 342 238 ine zur Ausgabe, aus denen eine Einnahme erzielt wurde. Die im Regierungsbegirf etausgabten Jahres- und Tagesjagdscheine brach-23 A Einnahme. Der Erlös aus Jagdscheinen anad) auf 102 461 M.

Siden, 28. Juli. des hiefigen Bolizeidieners Gref beim Holzholen Beftern vormittag murbe von dhe des Forsthauses Biden ein noch mit Gas ge-Ballon aufgefunden, der am 17. Juli, also vor in Baris aufgelaffen worden ift. Der Ballon mit effer etwa ein Meter groß und war nach der mit einer Kordel oben abgebunden. An diefer bar einer Rordel oben abgebunden.
mit ber Postfarte mit Rudantwort beseftigt, die mit der Roftfarte mit Ruganitooti des Ballons dis gho. Nachricht der Auffindung des Ballons als abgeschickt ber Auffindung des Beibt voreier und wird evtl. nach Eintreffen weiterer Berbettigen wird evtl.

immungen an den Befiger zurudgefandt. Cimburg, 27. Juli. Der naffauische Bauernverein dern nachmittag hier in der alten Bost. In Beng des ersten Borsisenden Generalmajor 3. D. von Biesbaden Borsisenden Generalmajor 3. D. von dahlen wir hatte Reichstagsabgeordneter Justiz-Dahlen-Riederlahnstein die Berhandlungsleitung boligger in seiner Begrugungsansprache auf die politische Lage hinwies und ein begeistert aufge-Soch auf Raifer Wilhelm und Raifer Franz Der von Setretar Ervause gerordent-und für 1913—14 verzeichnet eine außerordentund fruchtbare Agitationstätigkeit. Die Mitgliebon Jahr zu Jahr um hund ugenommen. 3m Jahre 1913 bilbeten sich gruppen Ehlhalten und Herschbach bei Selters, tre jedoch, trogdem sie 200 Mitglieder gezählt bieber einging. In 1914 bilbeten fich 17 neue mit 200 Mitgliedern. Insgesamt ist die Mitim Berichtsjahre um 287 geftiegen. disteit serichtsjahre um 287 gestiegen.
oldmet foss in der nächsten Zeit der Organisierobmet werben. Hier liege außerordentlich viel Die Schaffung von Kreisverbänden von benen mehr besteht, ift bringend nötig. Die fehlende on muß umgehend geschaffen werden. Direkdari Müller-Köln behandelte darauf das Thema: Sandelsverträge und der Bauernstand. thend die Buniche dar, die der Bauernstand bei Beine Buniche dar, die der Bauernstand bei tegelung der Handelsverträge, zur Berücksichtig-Der Haferzoll soll bestehen vielenden Beibehaltung der Futtermittelzölle muß er-Gur Brodutte der Gartnerei wird ein gefordert, indessen nur für die besseren Obstb seineren, indessen nur für die vesseren Milch-Die Einführung von Milch-Die Einführung von Milch-Doll wird die Landwirtschaft nicht für unbedinat en, was die Landwirtschaft nicht für und Getreide wenn ihr die Bolle auf Bieh und Betreide bewilligt merben. Unbedingt nötig ist ein ben Bingerstand, eine Besegung des ausländines mit einer Abgabe, die dem ausländischen thelben Berkaufspreis aufzwinat wie dem Durchtet. Durchichnitismein. Die Aufrechterhaltung der Bleischröfte ift notwendig, vor allem aber wird nichula aefordert. — Seit 1. Juli hat die rhein-virtigestein dert. — Seit 1. Juli hat die rhein-Röln bie me Broduttions- und Absakvereiniaerein, die Barenvermittelung im Randung gegensburg in Berbindung gegensburg in Berbindung übernommen. Der Betrieb wird wie Dr. Seul-Der Betrieb wird wie Dr. Och Betrieb wird wie Bfarer Kaftert-Köln, der ebenjaus beiwohnte, führte in einem Schlußwort aus,

baß ber beutiche Bauernftand auf dem Bege ber Organifation erhalten werden muffe.

Frantfurt a. M., 27. Juli. Muf Berfügung ber Oberftaatsanwaltichaft murde bas Berfahren gegen ben Reichstagsabgeordneten Bendel wegen Majeftatsbeleidigung eingestellt. Die Untlage war auf Grund einer Rede die Bendel in Sochft a.M. gehalten hatte, erhoben worden. Ein fiebenjähriges Madden, das mit gahlreichen Altersgefährten an dem Beruft der Luthertirche herumfletterte fturgte aus beträchtlicher Sohe berab, und mußte in hoffnungslofem Zuftande in das ftadt. Krantenhaus gebracht

* Frantfurt a. M., 27. Juli. Raum eine andere Bahn des Frantfurter Eisenbahndirettionsbezirts hat in den letten Jahren eine folche Fülle von Um- und Ermeiterungsbauten erfahren als die Taunusbahn. Die engen, veralteten Bahnhofe an der Strede maren nicht mehr in der Lage, den von Jahr zu Jahr ftarter anschwellenden Berfehr zwischen Frankfurt und dem Rhein über Bies-Infolgedeffen entichloß man fich unter baden zu faffen. Mufmendung erheblicher Roften gu einer völligen Umgeftaltung faft aller Bahnhofe. Dit Ausnahme des Sochfter Bahnhofs find die Umbauten auf den übrigen Stationen jegt nahezu beendet. Die Unterführungen der Bahnhöfe Sattersheim und Flörsheim und Eddersheim haben fich als außerordentlich praftifch ermiefen; famtliche Schnellund Berfonenguge fonnen nunmehr gur Tag- u. Nachtzeit ungehindert paffieren. Dringend geboten ericheint ebenfalls der Umbau ber Station Sochheim. Dem Bernehmen nach foll er in Kurze auch in Angriff genommen werden. Muf ber Taunusbahn ftellte man vor einger Zeit mehrere Majdinen probemeife in den Betrieb ein, die 12 Tonnen Rohlen und 4,5 Rubitmeter Baffer faffen; ihre Stundengeschwindigteit beträgt 90 Rilometer. Die Starte ber von diefen Mafdinen gezogenen Buge tann bei Schnell- und Eilzügen auf 52 und bei Berfonenzugen auf 60 Achfen ausgedehnt merden.

* Bad homburg, 27. Juli. In dem Streit der Arzte des Begirts Ufingen mit der Ortstrantentaffe Somburg ift eine Einigung nicht zustande getommen. Die Raffe beichloß deshalb, für die in Frage fommenden ertrantten Mitglieder die von den Ufinger Mergten geforderte Minimaltage zu bezahlen. Den Mitgliedern wird aber anempfohlen, in Krantheitsfällen die Ufinger Merate möglichft nicht zu behelligen, sondern fich an die homburger Raffenärzte zu wenden.

Rechenheim, 27. Juli. Rach einem belanglofem Bortwechsel mit seiner Braut hat fich hier ber 25jahrige Maurer Georg Deg durch einen Schuf in das Berg ge-

Neueste Nachrichten. Der Rrieg gegen Gerbien.

London, 28. Juli. Der Minifter bes Mugern Marquis Di San Builiano ift geftern nachmittag nach Rom gurudgefehrt. Er hat erflart, bag tein Minifter in ben nachften Tagen Rom verlaffen werbe. Erft muffe eine volltommene Entfpannung ber Lage eingetreten fein. Der Mugenminifter batte geftern nachmittag eine mehrere Stunden bauernbe Ronfereng mit bem Minifterprafibenten. Auf ber Confulta berricht fieberhafte Tätigfeit und fortwährend geben englische, frangofische und beutsche Diplomaten ein und aus. Der Meinungsaustaufch zwischen Rom und London bauerte bis in bie fpaten Rachtftunden. Dan zeigt fich bier etwas optimiftifch über Die Musfichten eines italienischenglischen Bermittlungsvorschlages. Berlin foll einer folden gemeinfamen Aftion feinen Wiberftanb entgegengefest haben.

Beitungemelbungen gufolge foll Stalien meitere Referventlaffen einberufen haben. Diefe Melbung wird von unterrichteter Stelle als unbegrunbet erflart.

Die Blatter veröffentlichen febr intereffante Gingelheiten von öfterreichifchen Rriegsvorbereitungen im Guben ber Monardie. Danach find bie Gifenbahnlinien in Dalmatien von Militar vollfommen befest. Auch bier ift eine teilweife Mobilisation angeordnet worden. Die öfterreichische Flotte ift in ber Dabe von Cattaro tongentriert. Gollte Montenegro Serbien zu hilfe eilen, fo wird fofort Cattaro bombarbiert werden. Man nimmt an, das Montenegro mit Rudficht bierauf uub auf ben augenblicklichen Truppenmangel auf eine Teilnahme am Rrieg verzichten wird.

Rundgebungen in Rugland. Petersburg, 28. Juli. In Betersburg und Mostau berricht nach wie por bie größte Erregung. Begen Deutschland und Defterreich fanben lebhafte Manifestationen ftatt, Die Rundgebungen in Betereburg erreichten erft in ben fruben Morgenftunden ihr Ende. Die Teilnehmer formierten fich gu einem gefchloffenen Buge, bem eine ruffifche Gabne porangetragen murbe. Es wurde gerufen : Dieber mit Defterreich ! Mieder mit Deutschland! Doch Gerbien! Doch die ferbische Urmee! Da die Bugange zu ber öfterreichischen und beutschen Befandtichaft gesperrt maren, jog bie Denge nach bem ferbifchen Gefanbtichaftsgebaube, mo Sochrufe auf Gerbien ausgebracht murben. Der ferbische Beschäftstrager mußte wiederholt auf bem Balton ericheinen, um fich in Unfprachen

Gine Ungabl Freiwilliger bat bem ferbifchen Gefanbten ihre Dienfte im Rampf gegen Die Defterreicher angeboten. Der biplomatifche Meinungsaustaufch bauert noch fort.

für die Beifallsrufe gu bebanten.

Much in ben Theatern und Rafinos fam es gu lebhaften Rundgebungen gegen Defterreich. Das Orchefter fpielte im Stadt-Theater Die Nationalhymne, Die von ben Befuchern ftebenb angehört murbe.

Griechenlande Reutralität.

Althen, 28. Juli. Das zwischen Griechenland und Gerbien bestehenbe Bunbesverhaltnis legt jenem in bem gegenwärtigen Konflitt nicht Die Berpflichtung auf, in ben Ronflift jugunften Gerbiens einzugreifen. Go groß auch bas Interesse Griechenlands sei, so wird an maßgebenber Stelle erflart, daß die Machtstellung Serbiens auf bem Baltan ungeschmälert erhalten bleibe, so habe Griechenland noch feine Beranlaffung, fich in ben Streit mit Defterreich einzumifchen, um fo meniger, als es auch gur Beilegung bes Ronflifts nicht um feine Gilfe angerufen murbe.

Demonstrationen in Paris.

Paris, 28. Juli. Die Manifestationen auf ben Boulevards bauerten bis Mitternacht fort. Da jeboch bas Polizeiaufgebot febr ftart mar, tonnten ernftere Ausschreitungen verhindert werden. Die Menge begnügte fich bamit, von Beit ju Beit hochrufe auf Gerbien auszubringen. Huch Rufe wie "Rieber mit bem Rrieg!" wurden unablaffig laur. Bu ernften Zwifchenfallen tam es nur in jenen Stadtwierteln, wo die Boligei feine umfaffenben Dagnahmen getroffen batte. Eine Bande Apachen benugte Die Demonstrationen gum Bormande, um ben Faubourg bu Temple und die Rue Oberfamp zu burchziehen, Die Schaufenfter einzuwerfen und Die ausgestellten Gegenstände zu rauben. Am Rordbahnhof wurde die Banbe burch einen Polizeifordon aufgeloft. Gine große Angahl Berhaftungen bat ftattgefunden.

Frangöfifcher Minifterrat.

Paris, 28. Juli. Der Minifterrat, ber geftern abend um 7 Uhr zusammentrat, bauerte mehrere Stunden. Gamtliche in Baris anwesende Minifter nahmen baran teil. Ueber ben Inhalt ber Ronfereng verlautet nichts Genaues. Doch erflart man, bag alle Minifter über bie am Connabend in ben Minifterien entfaltete Tatigfeit Bericht erftattet haben.

Rüdfehr Poincares.

Paris, 28. Juli. Ein drahtloses Telegramm an den Bürgermeifter von Dünfirchen von Bord des Bangerfreuger "France" befagt, daß Boincare Mittwoch fruh in Dünkirchen eintreffe, daß er jedoch mit Rudficht auf die internationale Lage teinen offiziellen Empfang muniche, und daß er fofort nach Paris weiter fahren werde.

Schließung der Börfe. Bruffel, 28. Juli. Die Borfe mar geftern geschloffen und wird es auch noch heute fein. Der Borfenvorftand hat feinen Entichlug damit begrundet, dag einer Banit vorgebeugt merden muffe. Much die Untwerpener Borfe ift geichloffen worden.

Die Intervention Englands.

Baris, 28. Juli. Rach einer aus London datierten anscheinend offiziofen Mitteilung beraten die Grogmachte über zwei Interventionsplane. Der erfte Blan bestehe in einer Intervention Englands, Deutschlands, Frankreichs und Italiens zwischen Defterreich und Rugland. Diefer Blan fei bereits vor einigen Tagen in einer Unterredung bes Gir Edward Bren mit dem frangofifchen Botichafter Baul Cambon aufgetaucht. Anfänglich habe die Haltung Deutschlands diesen Plan als nicht sehr hoffnungsvoll erscheinen laffen. Rach der geftrigen Unterredung scheine Die deutsche Regierung dem Plane etwas gunftiger geftimmt zu fein. Der zweite Blan bestehe in einer Inter-vention Englands zwischen Desterreich und Gerbien. Die Unregung zu Diefem Blane fei von ber ferbischen Regierung ausgegangen. Rach einer aus Rom datierten Mitteilung habe Rugland vorgeschlagen, daß Italien die Bermittelung zwischen Defterreich-Ungarn und Gerbien übernehmen möge.

Der englische Borschlag.

Condon, 28. Juli. Bie in diplomatifchen Kreifen betannt murbe, hat die englische Regierung ihre Botschafter in Baris, Berlin und Rom angewiesen, Schritte anzuregen die in Bien und Betersburg unternommen werden follen, damit den an dem öfterreichifch-ferbifchen Ronflitt nicht dirett intereffierten vier Machte, Deutschland, Frant-reich, Italien und England, die Aufgabe der Bermittelung übertragen werde.

Rur Deutschland fann den frieg verhindern.

Paris, 28. Juli. Der "Temps" erklärt heute auf's neue, daß nur Deutschland in Wien zwedbienlich einwirten tonne. Die Intervention der Tripel-Entente-Machte sei erschöpft. Sie habe bas Ergebnis gehabt, daß Gerbien die öfterreichischen Forderungen angenommen habe. Bas Deutschland in Wien verlangen tonne, fei mahrlich recht wenig. Es wurde genugen, wenn es von Defterreich-Ungarn bas Geftandnis erlangte, daß fich ber öfterreichifche Befandte, Freiherr von Biesl, geirrt habe, als er bei dem Empfang eines Schriftstudes, in welchem ihm vollfommene Genugtuung geboten wurde, die diplomatischen Beziehungen abgebrochen habe. Es würde genügen, wenn Defterreich trog bes Abbruches der Beziehungen ftatt bes militärischen Borgehens auf diplomatischem Bege vor-gehen wurde. Das ift die fleine Bemühung, welche Deutschland verfuchen foll. Benn es ben Frieden will, bann wird es ihm leicht fein, Defterreich zu erfuchen, fich für befriedigt zu ertlaren, zumal, ba Gerbien fich gebeugt bat.

Bu den Kämpfen in Dublin.

Condon, 28. Juli. Rein Ereignis der letten Tage hat so tiefgehende Erregung hervorgerufen, wie die geftrigen Stragentampfe in Dublin. Gelbft bas Intereffe für die europäische Rrife ift dadurch etwas in ben hintergrund gebrückt worben. Jede Partei schiebt naturgemäß der anderen die Schuld zu. Das Parlament, in dem heute vormittag Bren über die außwärtige Lage sprechen wird, befindet fich in großer Erregung. Remond ergriff die Belegenheit zu einer Untlage gegen ben Staatsfetretar für Irland Birrell, der erwiderte: daß der Boligeitommiffar auf eigene Berantwortung gehandelt habe, als er die Truppen herbeirief, und daß er von seinem Boften abgefest worden fei. Remond rief: "Der mußte gehängt wer-ben." Lord Geoil erwiderte: "Der Minifter verdient gehängt zu werden." Der Unionift Amern rief: "Die Minifter seien die eigentlichen Mörber." Um bebauerlichften ift es, daß die Soldaten infolge eines Migverftandniffes ohne den Befehl ihrer Offigiere feuerten. Bevor ber Begenbefehl gegeben merben tonnte, mar bas Unglud bereits geschehen. Asquith erffarte, daß die Amendierungsbill nicht, wie ursprünglich vorgesehen, heute beraten werden mird. In Dublin mar geftern alles ruhig.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Weilburger Wetterdienft. Borausfictliche Bitternug für Mittwoch, ben 29. Juli.

Bewölfung zeitweise abnehment, noch einzelne Regenfälle, ein wenig wärmer.

3um öfterreichijch-ferbijden Konflift.

Rachdem amifchen Defterreich-Ungarn und Gerbien Die biplomatischen Beziehungen abgebrochen worden sind, ift stündlich mit einem Ausbruch der Feindseligkeiten zu rechnen. Aus diesem Anlaß bieten wir unseren Lesern eine Kartenstizze, in der wir ersichtlich machten, wie sich die militärischen Streitkräfte in beiden Ländern verleilen.



12. Verbandstag der Rabattsparvereine Deutschlands.

Mit einer Sigung des Berbandsvorstandes begannen am Sonntag in Straßburg i. E. unter Beteiligung von über 1500 Delegierten aus allen Teilen des Reiches die Berhandlungen der 12. Hauptversammlung des Berbandes ber Rabattiparvereine Deutschlands, ber in mehr als 500 Bweigvereinen etma 74 000 Mitglieder gusammenfaßt und fomit die größte Bereinigung des beutichen Detailhandels

Der vom Berbandsvorsitenden Raufmann Ricolaus-Bremen dem Berbandstag vorgelegte

Jahresbericht tonstatert einleitend, daß die Geschäftslage des Detailhandels im letzten Jahre ansangs unter der wirtschaftlichen Krise außerordentlich zu leiden hatte. Gegen Ende des Jahres 1913 sei indes eine Wendung zum Bessern eingetreten, so daß besonders das Weihnachtsgeschäft bestriedigend genannt werden könne. Durch den Zusammenschus des Kleinhandels in dem Berbande der Rabattsparsereine sei ein vereine fel ein

inneres Erffarten des Mittelftandes eftzuftellen, dennoch bleibe aber die Forderung ber Bunfche des Mittelstandes durch die Gesefgebung nach wie vor eine der Hauptsorderungen. Die von den Rassen der Berbandsvereine ausgezahlte Rabattsumme belief sich auf den Betrag von zir ta 38 Millionen Mart, übertraf alfo die Gesamtsumme aller im Deutschen Reiche ver-teilten Konsumvereinsdividenden.

Die Revisionsvereinigung des Berbandes umfaßt zur-zeit 169 Bereine, ist also im Berichtsjahre um 39 Bereine gewachsen. Die dem Berbande angeschlossen Bereine mussen es, so betont der Bericht, als eine Ehrenpslicht ansehen, sich der Revisionsvereinigung anzuschließen, soweit dies noch nicht geschehen ist, damit man sich eine unab-hängige Revisionsinstanz schaffen könne, wie sie das Ge-nossenschaftswesen seit langem gesetzlich besitzt. Rur dann könne der mit Millionen arbeitende Berband mit der nötigen Gelbftficherheit feinen Aufgaben leben, wenn er burch feine eigenen Organe vom guten Arbeiten feiner

Bereine überzeugt ift. Durch die Birffamteit der Unferverbande wurden die Arbeiten des Sauptverbandes in den einzelnen Landesteilen wirtfam unterftut und fomit das Unfehen ber gefamten Organisation vermehrt. 3m Berichtsjahre wurde als neuer Unterverband der Gau Schlefien gegründet. Auf famtlichen Jahresversammlungen der einzelnen Unterverbande zeigte sich eine starte Anteilnahme an den Beratungspunkten und ein treues Zusammengehörigkeitsgefühl zum Hauptverbande. Der Antrag des Borstandes zum Berbandstage, burch eine Sagungsanderung die Unterverbande in die Sagungen einzuordnen, foll noch ein befferes Bufammenarbeiten als bisher ermöglichen.

Mit Befriedigung wird fodann festgestellt, baß fowohl bet Der Reichsregierung als auch bei ben Regierungen ber einzelnen Bundesstaaten, in ber Berwaltung, in ben Barlamenten und den gefeglichen Bertretungen des Sandels und

des Sandwerts

das gemeinnufige Rabattfparvereinsmefen Beachtung und Wertschätzung gesunden hat. Besonders bervorgehoben wird, daß auf dem 54. Allgemeinen Ge-nossenschaftstage in Posen, also auf der Tagung der von dem sortschrittlichen Landtagsabgeordneten Prosessor Dr. Cruger geleiteten Benoffenichaftsorganifation, Der Die meiften burgerlichen Ronjumvereine angehören, von bem Direttor der Gewerbebant in Sannoper Rente ausbrudlich anerfannt wurde, daß fich Das Rabattfparmejen als ein

Mittel gur Befampfung der Borgwirfichaft bemahrt habe: Die Mußenftande feien ftellenweife auf ein Drittel und an anderer Stelle bis auf ein Behntel gurud.

Auf der Tagesordnung der zweitägigen Berhand-lungen stehen Reserate über die Konjumvereine als wirt-schaftliche und nationale Gesahr, über die Kartellierungen in der Margarine-Industrie, über den heimlichen Baren-handel, über die Betämpfung des Zugabeunwesens, über Einführung des gerichtlichen Zwangsvergleichs außerhalb des Kontursversahrens und über Rabatteinlösung in Ber-bindung mit Boltsversicherungszwecken.

Zum Caillaug-Prozeß.

In der Freitagsitzung verlas, wie noch gemeldet wird, der Berteidiger der angeklagten Frau Caillaug, Labori, einen Teil der intimen Briefe. In diesen Briefen, die bei den Zuhörern eine gewisse Enttäuschung hervorriesen, spricht Caillaug u. a. seiner gegenwärtigen Gattin, die da mals die Frau des Schriftftellers Leo Claretie, feine beife Liebe aus. Er erflart ferner, daß er die Abficht habe, von der Kandidatur für die Kammerwahlen im Jahre 1910 abzustehen, da er einen Standal besürchte. Nach der Berlesung der Briese siel Frau Caillaux in Ohnmacht. Sie mußte aus dem Saal getragen werden. Als sich die Angelegenheit der "intimen Briese" offensichtlich zugunsten des Zivilklägers wandte, arist der Präsident

plöhlich ein und wollte die Sigung abbrechen. Der Beisiter Dagourn sagte darauf halblaut: "Herr Prösident, Sie entehren uns." Albanel seste sich darauf anschend ruhig wieder hin. Um Sonnabend sandte Albanel indes Dagourn wegen des Zwischenfalls den General Dalstein und Bruno de Laborie als seine Zeugen. Es wird also anlässich des Prozesses nun noch zu einem Duell kommen. Am Sonnabend wurden einige Aerzte als Sachperständige Um Sonnabend wurden einige Mergte als Sachverftandige vernommen, die gum Teil die nach der Berwundung Calmettes getroffenen Dagnahmen billigten, gum Teil es ab. lehnten, ein Urtell abzugeben, indem fie fagten, daß die anwesenden ersahrenen Chirurgen in bezug auf die Frage, ob eine Operation am Platze gewesen sei, sachverständig seien. Nur Dr. Pozzi antwortete auf eine Frage Laboris, daß, wenn ein chirurgischer Eingriss früher ersolgt wäre, er vielleicht Ersolg gehabt hätte. Die Teilnehmer an dem Prozes gegen die Frau Caillaux ersüllen tatsächlich alle Ansprüche, die das verwöhnte Bartier Gerichtspublitum irgend an sie stellen kann. Auch der Gerichtsbos macht darin keine Ausnahme. Rührungsder Gerichtshof macht darin feine Ausnahme. Rührungsund Entrufturgsfgenen der Berteidiger, ein Ohnmachts. anfall ber Ungeflagten bei einer fehr vertraulichen Stelle eines fehr vertraulichen Briefes ihres jegigen Batten und eine Zweitampfforderung des Gerichtsprafidenten an einen jeiner Beifiger, das ist das bunte Bild. das fich vor dem Barifer Publitum abspielt, das in felnem Genut leider fo roh durch die österreichisch-serbische Berwidtung sich ftoren laffen mußte.

Hurge Muslands-Chronit.

Brandfataftrophe in Galigien. Wie das "R. B. Tgbl."
aus Krafau meldet, find in der Stadt Burs at na zweihundert häufer abgebrannt. Bier Rinder fielen den
glammen zum Opfer, außerdem wurden viele Bersonen
parlett Ueber dreibundert Tamillun find abbedden verlegt. Heber dreihundert Familien find obdachlos.

In mehreren Betersburger Fabriten murde am Sonnabend bie Arbeit wieder aufgenommen. Much in det

Mehrzahl der Drudereien wird gearbeitet.
In Doeffa ift der Streit fast völlig beendet. Rur Arbeiter einer Fabrit streiten noch.

Wie aus Drel gemeldet wird, find in den Brianst. Berten 7000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Die Rube murbe nicht geftort.

Mus dem Gerichtsfaal.

Rach bem Dufter bes Rosliner Burgermeifters. Die Stand dem Bentee & Sebetner Burgerneiteten.
Straftammer in Halle a. S. verurteilte den früheren Angestellten der Anhaltisch-Dessausichen Landesdant Gustav Orischeld au acht Monaten Gesangnis. Er hatte als Dr. Orticheid nach dem Muster des Kösliner Bürgermeisters Alexander alias Thormann mit geställichten Zeugnissen der Stadtoerwaltung Essen in Halle die Direktorstelle des städtischen Arbeitsnachweises zu erhalten versucht

Beidichtstalender.

Miffwoch, 29. Juli. 1552. Paffauer Bertrag zwischen Karl V. und Morit von Sachien. — 1605. Simon Dach, Dichter, Memel. - 1831. Freiherr vom Stein, preufifcher Staatsmann, † Rappenberg, Beststein. — 1833. B. Bilberforce, Bortampset für die Besteinig der Stlaven, † Chelsea. — 1849. S. J. Bitte, russischer Staatsmann, * Tistis. — 1856. Robert Schumann, Romponist, † Endenich. — 1900. Humbert, König von Italien, im Monza ermordet. — 1903. Joseph Kürschner, Schriststeller und Berleger, † bei Binbifch-Matrei in Tirol. — 1904. Abichluß bes beutich-ruffifchen Sandelspertrages in Berlin.

Marktbericht.

Frantfurt, 27. Juli.	Ber 100 Pfb. Lebendgewicht.
Odif•n	1. Qual. Mt. 48-54
total mail to go this manage	2 42-47
Bullen	1. , 44-47
And with the fusions	2. , 38-42
Rube, Rinber und Stiere	1. Qual. Mt. 43-46
	2. , 40—45
Rälber	1. , 54—58
	2. , 46-50
Sämmel .	1. , 42-43
	2. , , –
Schweine	1. , 48-50
•	2 47—48
Gett	reide.
Per 100 kg.	Ber 100 kg.
Beigen Dt	Roggen Dif
Gerite	Safer

Rartoffeln.

Kartoffeln in Baggonlab. p. 100 kg. Mt. 7.00-00.00 im Detailvert. .

Begen politischer Situation famen Rurfe auf Dem Frantfurter Futtermittelmarft nicht zu Stand, ba Gigentumer nicht vertaufen wollen.

Areispolizeiberordnung.

Betreffend die Bilbung von Schauamtern für bie Bafferläufe zweiter und britter Ordnung im Dillfreife. Schauordnung.

Auf Grund des § 356 des Baffergesehes vom 7. April 1913 (G.S.S.53) und des § 142 des Gesehes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (B. G. 6. 195) wird mit Zustimmung des Kreisausschuffes für ben Umfang des Dillfreises folg. Schauordnung erlaffen:

Für alle Bafferläufe zweiter Ordnung wird ein gemeinfames Schauamt gebilbet, welches befteht aus

1. bem Landrat oder feinem Stellvertreter als Bor-

2. dem Borftand des Königl. Meliorationsbauamts oder feinem Stellvertreter, denen bei Ubmefenheit ber gu 1 Benannten ber Borfit gufteht.

Mus mindeftens vier vom Kreistage ju mahlenden Mitgliedern, von benen je eines die Intereffen ber Landwirtschaft, des Gewerbes, der unterhaltungspflichtigen Bemeinden und bes fischereiberechtigten Fistus vertritt. Für jedes gemahlte Mitglied ift ein Stellvertreter gu beftimmen.

Für die Bafferläufe dritter Ordnung wird in jeder Gemeinde ein Schauamt gebildet, welches aus bemBürgermeifter als Borfigenden ober beffen Stellvertreter, bem Rreiswiesenmeifter und aus den Mitgliedern des Ortsgerichts besteht.

3m Jalle des Borhandenfeins einer 0 Baffergenoffenichaft tritt beffen Borfigenber in Schauamt als ftimmberechtigtes Mitglied ein, bei Birtungstreis der Genoffenschaft liegenden Bal zugeteilt find.

Die Schauämter werden von dem Borfigen fen. Gie find beichluffahig wenn mindeftens glieder anwesend find. Bei Stimmengleicheit Stimme bes Borfigenden ben Musichlag.

Die Schauamter haben die Bafferläufe nad zu schauen und dabei festzustellen, ob die Bafferia ihre Ufer ordnungsmäßig unterhalten werden und unzuläffige Berunreinigung oder Benutung bes ftattgefunden hat.

Die oft Die Schauen in der Regel abguball entscheidet bei Wasserläufen zweiter Ordnung bei rungspräfident nach Unhörung des Schaus Bafferläufen deitter Ordnung der Landrat nach Und

des Meliorationsbauamtes.

Die bei den Schauen vorgefundenen Mange niedergeschrieben. Der Borfigende des Schauamit Bertreter der Bafferpolizeibehörde den dagu teten die Ausführung der Aufräumungs und tungsarbeiten nach Maßgabe des Gesets von 1913 (Gesetssiammlung 53) aufzugeben. Schauprotofolls mit einem Bericht über die gur der Mangel getroffenen Magnahmen ift ber pot Behörde einzureichen. Die Befeitigung ber porg Mangel muß bis jum 15. September jeden 306 folgt fein.

Die Schautermine für die Bafferlaufe 300 nung find im Rreisblatt, für die Bafferlaufe di nung in ortsüblicher Beife öffentlich befannt gi und in allen Fällen ber vorgesetten Behörde und ftändigen Meliorationer vorgesetten Behörde und ständigen Meliorationsbauamt rechtzeitig mitzute

Die Schauämter find befugt und auf Griot Berwaltungsbehörde verpflichtet, maffermit Butachten über die ihnen zugeteilten Bafferfault

Uebertretungen dieser Polizeiverordnung wei Geldstrasen von 5 bis 30 Mart oder mit entspi Haft hestrast Saft beftraft.

Diese Bolizeiverordnung tritt mit dem Toge be tündigung im amtlichen Kreisblatt in Kraft. Dillenburg, 21. Juli 1914. Der Rgl. Landrat: 3. B.: 3ccs

Un die Herren Bürgermeifter des Kreifes Borstehende Kreispolizeiverordnung Schaus the ich ortsühlich forden ersuche ich ortsüblich bekannt machen zu laffen. Der Rgl. Landrat: 3. B.: 3ato Dillenburg, 21. Juli 1914.

Bird hiermit veröffentlicht.

Der Bürgermeifter: Bir festel Derborn, 28. Juli 1914.

Versteigerung

Am tommenden Donnerstag, den 30. 3 abends 81/4 Uhr bringe ich im Auftrage bei G. 28. Jüngst bahier im bien Rabnboff C. 28. Jüngst bahier im hiefigen Babnboff folgende Grundstüde jum freiwilligen Ausgebot:

1) Wohnhaus in ber hauptftraße ge. Anbau u. Sofraum ju jebem Geichaftebertis 2) Garten im Rofenwalbden, ca. 11 Ferdinand Nicobens

m 1. Oftober b. Job genoffenschaft & einen tüchtigen Schäfer fucht jum 1. Oftober b. Jahres Differten mit Gehaltsansprüchen find zu richten

Dauernd guter

reelle Sache (feine Berficherung) übernimmt.

Dffert. unter &. R. 3. 100 an Die Erpeb. b. Raff. Bolfsfr.

lechten

näss.u.trock.Schuppenflechte Bartflechte, skroph. Ekzema, ofiene Füße Hautausschläge, Aderbeine, löse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empt.

Rino-Salbe

Frei von schädlich. Bestandteilen Dose Mk. 1,15 u. 2,25. Man achte auf den Namen Rino und Pirma Rich. Schwhert & Co. Weinböhla-Dresden. In hobes in allen Apothekan.

möglichft mit Bab Perfonlichfeit ge fucht, welche in ber Expeb. bes Raftet teelle Sache Con-Probieren

Gie meinen Ruce Haffee und Sit überzeugt fein, baß etwas gang porgagifet boten wich Fuesers Haft ift fein aromatifd immer gleichmäßig außerorbentlich preiba 3. Gabriel Rad Th. Pfeifer Serborn, Sourell

fofort gefucht.

Ferdinand gann